

Umgestaltung Marktplatz und Umgebung in Schwerte

Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

Protokoll der Sitzung des Preisgerichts

am 07. September 2020

Rohrmeisterei Schwerte

Ruhrstraße 20

58239 Schwerte



Am 7. September 2020 findet in Schwerte die Preisgerichtssitzung zum Wettbewerb „Umgestaltung Marktplatz und Umgebung“ in Schwerte statt. Beginn der Sitzung ist 08.00 Uhr, ab 10.00 Uhr tagt das Preisgericht. Der erste Sitzungsteil zwischen 08.00 und 10.00 Uhr wird in Form einer Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten durchgeführt, in deren Rahmen die Preisrichter*innen die Möglichkeit erhalten, die einzelnen Wettbewerbsarbeiten individuell zu erfassen und die Zeit als Vorbereitung auf die Vorstellung und Diskussion der Arbeiten zu nutzen.

Begrüßung

Herr Bürgermeister Axourgos, begrüßt alle Anwesenden zum Preisgericht und weist auf die hohe Bedeutung der Wettbewerbsaufgabe für die Innenstadt und die angrenzenden Quartiere sowie für die Verknüpfung mit der Ruhr hin.

Herr Ritscherle, scheuven + wachten plus, stellt den voraussichtlichen Ablauf des Preisgerichtes vor und gibt organisatorische Hinweise.

Feststellung der Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes

Die Anwesenheit der Mitglieder des Preisgerichtes und damit die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit werden namentlich festgestellt. Das Preisgericht setzt sich - nach der Regelung von Vertretungen - folgendermaßen zusammen:

Preisgericht

1. Prof. Gerd Aufmkolk, Nürnberg
2. Hiltrud Lintel, Düsseldorf
3. Stephan Lenzen, Bonn
4. Peter Köster, Hamburg
5. Johannes Böttger, Köln
6. Dimitrios Axourgos, Bürgermeister Stadt Schwerte
7. Herbert Dieckmann, Ausschuss für Infrastruktur, Stadtentwicklung und Umwelt, CDU-Fraktion
8. Bruno Heinz-Fischer stellv. Vorsitzender Ausschuss für Infrastruktur Stadtentwicklung und Umwelt, Fraktion Die Grünen
9. Simon Lehmann-Hangebrock, Ausschuss für Infrastruktur, Stadtentwicklung und Umwelt, SPD-Fraktion

Stellvertretendes Preisgericht

- Inga Hahn, Berlin
- Christian Vöcks, Dezernatsleiter Dezernat IV, Stadt Schwerte
- Jan Menges, Amtsleitung Planungsamt, Stadt Schwerte

Abwesenheit und Vertretung von Stimmberechtigten

- Friedhelm Terfrüchte, Essen, stellvertretender Fachpreisrichter fehlt entschuldigt

Anwesende der Vorprüfung

- Christian Heppner, Planungsamt Stadt Schwerte
- David Weber, stellvertretende Amtsleitung Planungsamt/Abteilungsleiter Städtebau und Umwelt Stadt Schwerte
- Markus Borchert, SEG Schwerte, Tiefbau
- Martin Ritscherle, scheuven + wachen plus, Dortmund
- Lars Schuchard, scheuven + wachen plus, Dortmund
- Daniela Fink, scheuven + wachen plus, Dortmund
- Laura Kreische, scheuven + wachen plus, Dortmund

Wahl des Vorsitzes des Preisgerichts

Martin Ritscherle, scheuven + wachen plus, bestätigt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichts und leitet die Wahl des Vorsitzes der Sitzung ein. Herr Bürgermeister Axourgos schlägt als Vorsitzenden des Preisgerichtes Prof. Gerd Aufmkolk vor. Prof. Aufmkolk wird von den anwesenden Mitgliedern des Preisgerichtes (bei eigener Enthaltung) einstimmig gewählt. Prof. Aufmkolk bestätigt und bedankt sich für die Einführung in die Sitzung und bei den Preisgerichtsmitgliedern für das in ihn gesetzte Vertrauen.

Martin Ritscherle, Lars Schuchard und Daniela Fink vom Büro scheuven + wachen plus übernehmen die Protokollführung. Die anwesenden Mitglieder des Preisgerichtes erklären einstimmig, dass die Endredaktion des Protokolls in Abstimmung mit den gewählten Vorsitzenden/der gewählten Vorsitzenden erfolgt.

Die Mitglieder des Gremiums und die weiteren Anwesenden werden an die Wettbewerbsregularien gebunden. Dazu gehört die Verschwiegenheit über die in der Sitzung geführten Diskussionen gegenüber Außenstehenden. Des Weiteren bittet der Vorsitzende alle Anwesenden, Vermutungen über die Verfasser zu unterlassen.

Alle zu den Sitzungen des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des

Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmenden einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben sowie, dass die Anonymität aus ihrer Sicht gegeben sei.

Die Preisrichterinnen und Preisrichter werden auf ihre persönliche Verantwortlichkeit gegenüber der Ausloberin, den Wettbewerbsteilnehmenden und der Öffentlichkeit hingewiesen. Die Beurteilung der Arbeiten muss objektiv erfolgen.

Der Vorsitzende bittet die Vorprüfung um einen kurzen einführenden Bericht, bevor dem Preisgericht durch die Vorprüfung die Arbeiten in einem Informationsrundgang ausführlich vorgestellt werden. Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird jedem Preisrichter schriftlich zur Verfügung gestellt.

Martin Ritscherle stellt die Arbeit der Vorprüfung zusammenfassend vor.

Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüfung der Arbeiten erfolgte im Zeitraum vom 20. Juli 2020 bis zum 31. August 2020 durch das Büro scheuven + wachten plus unter Hinzuziehung weiterer Vorprüfer.

Am 19. August 2020 fand dazu in den Räumlichkeiten der Ausloberin eine gemeinsame Vorprüfung statt. Die Vorprüfung erfolgte gemäß der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013).

Die Wettbewerbsarbeiten wurden gemäß den Inhalten der Auslobung und des Protokolls des Rückfragenkolloquiums vorgeprüft. Die Ausarbeitung des Vorprüfberichts erfolgte ebenfalls im oben genannten Zeitraum im Büro scheuven + wachten plus.

Insgesamt gingen von 15 möglichen 8 Beiträge ein. Die Kennzahlen der Verfasser wurden durch die Tarnzahlen 2001 - 2008 ersetzt. Etwaige Hinweise auf den Verfasser wurden durch die Vorprüfung entfernt. Sämtliche Arbeiten wurden in gleicher Weise vorgeprüft.

Eingereichte Arbeiten, Fristen, Vollständigkeit, Formalien

Die fristgerechte Abgabe (es galt das Datum des Einlieferungsscheins) wurde anhand des Eingangsdatums, des Einlieferungsscheins und/oder über die Sendeverfolgung der jeweiligen Paketdienste geprüft.

Die geforderte Planabgabe erfolgte von allen Verfasserinnen und Verfassern - soweit prüfbar - fristgerecht. Eine abschließende Prüfung ist erst nach Abschluss des Wettbewerbs möglich.

Alle vorliegenden Beiträge waren im Wesentlichen vollständig und konnten vergleichend geprüft werden. Folgende formale Mängel wurden durch die Vorprüfung aufgenommen:

Fehlende Unterlagen

Fehlende / unvollständige Unterlagen:

- 2002: Maßstab/Ausschnitt Detail
- 2008: Formblatt Flächen und Kosten

Zulassung der Beiträge

Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle vorliegenden Beiträge zur Bewertung zuzulassen.

Gliederung des Vorprüfberichtes

Der dem Preisgericht vorliegende Bericht beschränkt sich auf vergleichende Darstellungen der einzelnen Wettbewerbsbeiträge, die jeweils auf zwei Doppelseiten zusammengefasst werden. Allgemeine Hinweise sowie eine Gegenüberstellung der Visualisierungen und der Lagepläne finden sich weiteren Doppelseiten.

Informationsrundgang

Aufgrund der zum Zeitpunkt des Preisgerichts andauernden Pandemie-Lage ausgelöst durch den Covid-19-Virus und den daraus resultierenden Kontaktrestriktionen und Hygienevorgaben erfolgen Rundgänge in Form von Bildschirmdarstellungen über eine Beamerpräsentation.

Planverkleinerungen in A3 sowie die Erläuterungsberichte stehen – neben dem ausführlichen Vorprüfbericht – als Tischvorlage für jeden Teilnehmenden zu Verfügung. Die Originalpläne mit den Wettbewerbsarbeiten sind zudem weiterhin in einer Ausstellung im Veranstaltungsraum zugänglich.

Nach der Einführung macht sich das Preisgericht in einem Informationsrundgang mit Hilfe der Vorprüfung mit den einzelnen Arbeiten vertraut. Dieser Informationsrundgang dauert bis 12.15 Uhr.

Im Anschluss erfolgt eine Mittagspause bis 12.50 Uhr. Im Anschluss führt das Preisgericht eine gemeinsame Ortsbesichtigung durch. Diese endet um 14.00 Uhr. In diesem Rahmen ist zudem das Studium der Originalpläne unter dem Eindruck des Berichtes der Vorprüfung möglich.

Beurteilungskriterien

Das Preisgericht diskutiert im Anschluss an den Informationsrundgang, der einen guten Überblick über alle Arbeiten und deren Entwurfsansätze gewährleistet hat, und die gemeinsame Ortsbesichtigung die Qualitäten und Problemstellungen einzelner Herangehensweisen an die Entwurfsaufgabe.

Der Bewertung der eingereichten Arbeiten durch das Preisgericht liegen die in der Auslobung formulierten Beurteilungskriterien zu Grunde. Das Preisgericht diskutiert die in der Auslobung benannten Kriterien, verdeutlicht und schärft sie.

Folgende Kriterien werden bei der Beurteilung der Arbeiten im Wettbewerb nach RPW 2013 herangezogen:

- Einbindung in die stadträumliche Situation
- Qualität der Freiraumgestaltung
- Nutzungsqualitäten
- Barrierefreiheit
- Realisierbarkeit und Nachhaltigkeit der Konzeption
- Wirtschaftlichkeit

Die genannte Reihenfolge der Kriterien stellt keine Gewichtung dar. Das Preisgericht behält sich vor, die einzelnen Kriterien zu gewichten. Das Preisgericht beginnt seine Beratungen mit der Besprechung der Wettbewerbsaufgabe anhand der in der Auslobung und im Kolloquium thematisierten Punkte.

1. Wertungsrundgang

Im 1. Wertungsrundgang werden für folgende Arbeiten Anträge auf Ausschluss gestellt, da sie schwerwiegende konzeptionelle und/oder gestalterische Defizite aufweisen und damit keine Perspektive für das weitere Verfahren bieten.

Das Preisgericht beschließt einstimmig den Ausschluss folgender Arbeiten:
2007

Damit verbleiben folgende Arbeiten in der Wertung:
2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2008

2. Wertungsrundgang

Im Anschluss diskutiert das Preisgericht in einem zweiten Wertungsrundgang erneut intensiv und ausführlich die Vor- und Nachteile der einzelnen Arbeiten sowie deren Eignung für den Standort und die Aufgabenstellung anhand der Pläne, der Erläuterungsberichte und der Ergebnisse der Vorprüfung.

Nach diesem Wertungsrundgang werden folgende Anträge auf einen Ausschluss gestellt:

- **Arbeit 2001**
Kein Antrag auf Ausschluss.
Die Arbeit verbleibt in der Wertung.
- **Arbeit 2002**
Antrag auf Ausschluss: 4 Stimmen für den Ausschluss und 5 Gegenstimmen
Die Arbeit verbleibt in der Wertung.
- **Arbeit 2003**
Antrag auf Ausschluss: 7 Stimmen für den Ausschluss und 2 Gegenstimmen
Die Arbeit scheidet im 2. Rundgang aus.
- **Arbeit 2004**
Antrag auf Ausschluss: 7 Stimmen für den Ausschluss und 2 Gegenstimmen
Die Arbeit scheidet im 2. Rundgang aus.
- **Arbeit 2005**
Antrag auf Ausschluss: 8 Stimmen für den Ausschluss und 1 Gegenstimme
Die Arbeit scheidet im 2. Rundgang aus.
- **Arbeit 2006**
Antrag auf Ausschluss: 3 Stimmen für den Ausschluss und 6 Gegenstimmen
Die Arbeit verbleibt in der Wertung.
- **Arbeit 2008**
Antrag auf Ausschluss: 8 Stimmen für den Ausschluss und 1 Gegenstimme
Die Arbeit scheidet im 2. Rundgang aus.

Damit bilden zunächst folgende Arbeiten die engere Wahl:

2001, 2002, 2006

Rückholanträge

Es wird ein Rückholantrag für Arbeit 2004 gestellt:

- **Arbeit 2004**
7 Stimmen für die Rückholung, 2 Gegenstimmen
Die Arbeit wird zurückgeholt.

Damit bilden folgende Arbeiten die engere Wahl:

2001, 2002, 2004, 2006

Anmerkungen des Preisgerichts zu den im 1. und 2. Rundgang ausgeschiedenen Arbeiten:

Arbeit 2003

Die Arbeit nimmt auf wesentliche positive Merkmale der Bestandssituation, wie Baumstellungen und Brunnen Rücksicht. Allerdings gelingt eine qualitätvolle Weiterentwicklung mit den eingesetzten Mitteln der Raumgliederung, Bepflanzung, Möblierung und Bewältigung der Höhenunterschiede nicht.

Arbeit 2005

Bei Würdigung des Motivs Ruhe und Zusammenhang wird der Beitrag mit seiner einheitlichen Oberflächengestaltung der Situation mit ihren unterschiedlichen Zonierungen und Ansprüchen nicht gerecht. Der kleine Marktplatz entwickelt kein eigenständiges Profil. Die Anordnung der Spielelemente vor der südlichen Fassade des Marktplatzes ist unangemessen. Die Umkehrung der Fahrtrichtung in der Brückstraße kann nicht aus dem Zusammenhang begründet werden, ein Vorteil ist nicht erkennbar.

Arbeit 2007

Für keine der Bestandsfunktionen bewirken die Vorschläge eine spürbare Verbesserung. Die Rampe an der Südwestecke des Marktplatzes würde zu einer sehr unangenehmen Engstelle. So sehr der Gedanke eines "Grünen Hofes" im Bereich des kleinen Marktes begrüßt wird, so wenig können die hier eingesetzten Gestaltungsmittel diesen Anspruch einlösen.

Arbeit 2008

Marktplatz und Kleiner Markt entwickeln keine freundliche Aufenthaltsqualität oder Aufwertung. Die gestalterische Herauslösung der Passagen aus den Platzräumen ist verfehlt. Unverständlich wirkt auch der Vorschlag zur Sperrung des Durchgangs Brückstraße – Kleiner Markt durch das Schließen der Randbebauung.

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten in der engeren Wahl

Danach teilt sich das Preisgericht in Arbeitsgruppen auf, die die Ergebnisse der Diskussion für alle Arbeiten der engeren Wahl schriftlich zusammenfassen und bewerten. Die schriftlichen Beurteilungen der Arbeiten der engeren Wahl werden verlesen, diskutiert und nach Abstimmung genehmigt.

Arbeit 2001

Die Entwicklung der Logik der Landschaft wird positiv diskutiert und ansprechend in ein zusammenhängendes stadträumliches Konzept umgesetzt:

Die Verfasser formulieren ein schlüssiges Gesamtkonzept für die Straßen- und Platzräume der Schwerter Innenstadt vor, das der wertvollen historischen Bausubstanz insbesondere um die St. Viktor-Kirche und das Historische Rathaus gerecht wird. Die beiden unterschiedlichen Plätze werden bewusst konträr – zum einen als grüne Oase, zum anderen als freigestellter Marktplatz der Stadt – sehr treffend herausgearbeitet, ihre Aufenthaltsqualität deutlich gesteigert.

Eine mittig liegende Pflasterintarsie zoniert sensibel den Marktplatz; der vorhandene historische Brunnen und die charakteristische Lindenreihe bleiben erhalten. Blickbeziehungen auf die historischen Gebäude und in Richtung Wuckenhof werden gut herausgearbeitet. Die offene multifunktionale Gestaltung bietet vom Grundsatz her genügend Raum für Veranstaltungen und bürgerschaftliche Aktivitäten. Der ebenengleiche Übergang zum kleinen Markt wird offengehalten und gestärkt. Die Idee von auf das Kirchenensemble ausgerichteten Sitzstufen auf dem Marktplatz, die gleichzeitig mit der bestehenden Topografie umgehen, wird begrüßt. Die Massivität und die Abwicklung in der vorgeschlagenen Vielzahl von Höhenstufen und Abtreppungen sollte jedoch geprüft und hinterfragt werden. Auch eine stärkere Öffnung der Treppe in Richtung südliche Geschäftszeile und die Vergrößerung der beispielbare Veranstaltungsfläche wurde diskutiert.

Der kleine Markt erscheint durch die Neugestaltung unter dem Thema „Ruhraue“ erfrischend belebt. Grün und Wasser sorgen für neue Qualitäten und eine ansprechende Atmosphäre. Auch die Außengastronomie wird genau wie auf dem großen Marktplatz gestärkt.

Das vorgeschlagene Plattenmaterial und die Formate des Umgebungspflasters strahlen eine gewisse Härte aus, der römische Verband erscheint wenig ortsangemessen und fremd.

Verkehrswege und Fußgängerüberwege werden im Konzept positiv herausgearbeitet. Der Entfall mehrerer Stellplätze im Bereich der Bushaltestelle wird bemängelt und kritisch diskutiert.

Insgesamt stellt die Arbeit ein tragfähiges Konzept zur Neugestaltung der Schwerter Innenstadt mit vielen neuen Aufenthalts- und Grünqualitäten dar.

Arbeit 2002

Die Arbeit 2002 überzeugt durch ihre ruhige Gesamtsprache in der Ausformulierung ihrer einzelnen Gestaltungselemente. Positiv bewertet wird die klare Erkenntnis der Arbeit zur Notwendigkeit der Attraktivierung bzw. Reaktivierung der südlichen Platzkante entlang der bestehenden Lindenreihe. Die Herleitung und Ausformulierung der "Filterstrecke" wurde kontrovers diskutiert, die Einschränkungen der multifunktionalen Platznutzung durch dieses Element werden aber kritisch bewertet. Die vorgeschlagene Antwort auf die topografische Situation, in dem die Arbeit in der Nordsüdausrichtung ein gleichmäßiges Gefälle ausbildet, wird als gut bewertet.

Die Arbeit bleibt aber die Antwort schuldig, wie der Anschluss zum City-Center gelöst wird. Die drei neu gesetzten Zellkoven bieten eine gewisse Aufenthaltsqualität, die Sichteinschränkung auf das historische Ensemble wird aber negativ gesehen, wobei die Filterwirkung vor dem City-Center jedoch auch teilweise anerkannt wird.

Der Bestandsbaum an der Kirche ist im Lageplan irritierend groß und verlagert dargestellt. Die vorgeschlagene Lösung für den kleine Markt scheint nur bedingt funktional alle Anforderungen zu erfüllen. Die dargestellte Atmosphäre des Grünraums wird als guter Ansatz gewürdigt. Bei den Aussagen zu der Anbindung an die Mährstraße über die Hagener Straße und der Ausbildung in der Brückstraße bleibt der Entwurf sehr rudimentär.

Die Arbeit erscheint im wirtschaftlichen Rahmen realisierbar und bietet für die gestellte Aufgabe durchaus eine klare und den Ort positiv prägende Lösung dar, trotz teilweise fehlender Detailaussagen.

Arbeit 2004

Die Einbindung in den städtebaulichen Kontext mit Gestaltung der Übergänge und Neuorganisation der Straßenräume gelingt den Verfassenden der Arbeit 2004 in überzeugender Weise. Der Bushalt liegt richtig, die Bepflanzung, ebenso wie der Umgang mit Profilen, Belägen und Borden ist angemessen.

Die Arbeit differenziert die Stadträume in guter und origineller Weise; es werden zwei deutlich unterscheidbare Märkte entworfen sowie ein Kirchplatz erfunden, der Rathaus, Kirche St. Viktor und dessen Kirchgarten als Ensemble hervorhebt.

Die Verwendung amorpher Formen wird gestalterisch als eigenständig gewürdigt, entwickelt aber nicht überall Bezug zum Bestand. Böden aus Grauwacke in Kombination mit organisch gekurvten Betonelementen erscheinen in diesem Kontext zu modisch.

Die Freiraumgestaltung des Großen Marktes wird kontrovers diskutiert. Die Großzügigkeit der offenen Fläche verspricht gute Nutzbarkeit, aber das gekurvte Baumbett entwickelt zu viel Volumen an falscher Stelle, dieses verstellt Blicke beim Zutritt auf den Platz und die Fassade des City-Centers. Die Idee, den Anschluss in Richtung Wuckenhof mit einer steilen Rampe zu lösen, die in Kombination mit einem gut auffindbaren Umweg um das Baumbett herum den Höhenversprung mit barrierefreien Neigungen überwindet, wird hingegen als guter Lösungsansatz gewürdigt.

Das Entfernen der bestehenden Lindenreihe wird als nicht hinnehmbar eingeschätzt; weder erscheinen die Qualitäten der Linden über das neue Baumdach kompensierbar, noch überzeugt die Freistellung der Fassade der südlichen Häuser zum Platz, im Gegenteil wirkt dadurch das Tiefgaragen-Ausgangsbauwerk schlecht eingebunden.

Ebenso erkennt das Preisgericht keinen Gewinn an Qualität darin, dass der bestehende Brunnen durch eine Betonfläche mit Fontänen ausgetauscht wird und mit hohem Aufwand in den engen Kirchhof verschoben werden soll.

Die Zuordnung des Kleinen Markts als grüne Oase, die Aufenthaltsqualitäten und einen Beitrag zum Stadtklima bringt, wird positiv diskutiert.

Die Arbeit leistet durch die städtebaulichen Grundideen und die eigenständige Formensprache einen wertvollen Beitrag zum Verfahren.

Arbeit 2006

Die Verfasser*innen schlagen zwei unterschiedliche Atmosphären und Nutzungsprofile für den Marktplatz und den Kleinen Markt vor. Während der Marktplatz bis auf wenige gezielte Baumsetzungen offen und vielfältig nutzbar bleibt, wird dem Kleinen Markt mit 12 neuen Baumpflanzungen ein betont grüner Charakter mit Aufenthaltsmöglichkeiten und Kinderspiel zugewiesen. Diese gestalterische und funktionale Unterscheidung wird positiv beurteilt.

Auf dem Marktplatz überzeugen die neuen Baumsetzungen auf der Nord- und Südseite des Brunnens, der erhalten wird. Mit diesen Baumpflanzungen kann es gelingen, vor dem Westportal von St. Viktor einen guten Ort zu schaffen, der nicht nur Transitraum ist. Zusammen mit einem neu gesetzten Baum vor dem City-Center wird der Blick auf die Kirche und den Turm von St. Viktor bewusst inszeniert.

Der farbig changierende Natursteinbelag schafft einen großzügigen und robusten Untergrund für vielfältige Aktivitäten auf dem Markt. Ob Natursteinplatten für die Verkehrslasten geeignet sind, wird kritisch gesehen. Die Topographie im Südwesten des Marktplatzes wird mit einer Stufenanlage und Sitzgelegenheiten überbrückt. Die Orientierung der Bänke auf das City-Center und nicht auf die Kirche und das Historische Rathaus wird kritisiert. Durch die Treppenanlage wird zudem die gewünschte Öffnung des Platzes, wenn man von der Ruhr oder der Rohrmeisterei kommt, stark eingeschränkt.

Der Kleine Markt wird mit den 12 neuen Bäumen in wohltuendem Kontrast sehr grün gestaltet. Allerdings müssten alle Bäume auf der Tiefgaragendecke in erhöhten Pflanzbeeten stehen, was in den Plänen und Perspektiven nicht dargestellt ist. Ob dann noch die notwendigen Bewegungsflächen für die Feuerwehr zur Verfügung stehen, wird bezweifelt.

Der verbindende Fußweg zwischen Hagener Straße und Kötterbachstraße wird in der Materialität von Marktplatz und Kleinem Markt abgesetzt. Zusammen mit den Stufen an der Südwestecke des Marktes besteht die Gefahr, dass das City-Center vom öffentlichen Raum und Leben auf dem Marktplatz abgehängt wird. Die beiden Enden dieser Wegeverbindungen bleiben zudem undefiniert. Zur Aufwertung der Hagener Straße und zur Brückstraße werden so gut wie keine Aussagen gemacht. Das zeigt sich auch in den sehr harten Übergängen an den Rändern der Plätze.

Insgesamt überzeugt die Arbeit durch ihre gezielten und raumbildenden Baumsetzungen, die die Begabungen der unterschiedlichen Orte wirkungsvoll unterstützen. In den Detailausformulierungen weist die Arbeit aber Schwächen auf.

Festlegung der Rangfolge der engeren Wahl

Nach Verlesen der schriftlichen Würdigungen stimmt das Preisgericht über die Rangfolge der Arbeiten der engeren Wahl ab. Es beschließt einstimmig die folgende Reihung:

Rang 4 – Arbeit 2004

Rang 3 – Arbeit 2006

Rang 2 – Arbeit 2002

Rang 1 – Arbeit 2001

Preise und Anerkennungen

Für den Wettbewerb nach RPW 2013 stellt die Ausloberin nach Abschluss der Bearbeitung eine Wettbewerbssumme von 65.000,- Euro (brutto, inkl. der derzeit gültigen MwSt. von 19%) zur Verfügung. Es ist folgende Aufteilung vorgesehen:

- | | |
|----------|----------------|
| 1. Preis | 26.000,- Euro. |
| 2. Preis | 15.500,- Euro |
| 3. Preis | 10.500,- Euro |

Für Anerkennungen stehen insgesamt 13.000,- Euro zur Verfügung.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Summe für die Anerkennung wie folgt neu zu verteilen. Damit ergibt sich insgesamt folgende Verteilung:

- | | |
|-------------|---------------|
| 1. Preis: | 28.000,- Euro |
| 2. Preis: | 17.000,- Euro |
| 3. Preis: | 12.000,- Euro |
| Anerkennung | 8.000,- Euro |

Abstimmung der Preise

Das Preisgericht beschließt die zuvor festgelegte Rangfolge wie folgt in Preise und Anerkennungen zu überführen:

Anerkennung – Arbeit 2004

9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen

3. Preis – Arbeit 2006

9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen

2. Preis – Arbeit 2002

8 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen

1. Preis – Arbeit 2001

9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen

Empfehlung des Preisgerichtes

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit zu realisieren. Außerdem empfiehlt das Preisgericht, die in der schriftlichen Bewertung formulierten Kritikpunkte des Preisgerichts und die Ergebnisse der Vorprüfung bei der weiteren Bearbeitung zu berücksichtigen.

Diese Empfehlungen sind insbesondere:

- Die westliche Seite des Marktplatzes muss unter Aufnahme der in der Beurteilung genannten Kritik deutlich überarbeitet werden, mit dem Ziel eine einfachere und unaufdringlichere Lösung zu erhalten.
- Die Verwendung der vorgeschlagenen Materialien für die Platzgestaltung sollte überdacht werden. Das betrifft vor allem den Einsatz geschnittener Natursteinplatten. Auch die Wiederverwendung des vorhandenen Kleinsteinpflasters aus Porphyrt oder Basalt sollte in die Überlegungen zur Neugestaltung des Platzes einbezogen werden.
- Die Einbeziehung der südlichen Platzkante mit einer Aufenthaltsqualität unter den vorhandenen Bäumen bedarf noch der gedanklichen Vertiefung. Hier ist das Ziel, auch diesen Bereich adäquat nutzen zu können für einen attraktiven Aufenthalt.
- Der Erhalt wertvoller Bestandsbäume ist ein hohes Ziel und daraufhin ist der Vorschlag sorgfältig zu untersuchen.

Es folgt die Verlesung und Abstimmung des Protokolls der Sitzung und die Unterzeichnung durch alle Preisrichter/ -innen.

Öffnen der Verfassererklärungen

Der Vorsitzende überzeugt sich vom ordnungsgemäßen Verschluss der Verfassererklärungen. Nach der Öffnung der Umschläge durch die Vorprüfung werden die Namen der Verfasser festgestellt.

1. Preis

Arbeit 306431 / Kennzahl 2001

Landschaftsarchitektur/Stadtplanung

Büro: Riehl Bauermann + Partner (PartGmbH), Kassel
Verfasser: Jonas Otto
Mitarbeit: Marcel Spieß, Annika Schridde

2. Preis

Arbeit 833736 / Kennzahl 2002

Landschaftsarchitektur/Stadtplanung

Büro: AO Landschaftsarchitekten, Stadtplaner und Ingenieure,
Mainz GmbH, Mainz
Verfasser: Stefan Bitter
Mitarbeit: Sebastian Lensch, Osama Dyab, Nymul Haque,
Jan Seifert

Stadtplanung

Büro: BÄUMLE Architekten | Stadtplaner, Darmstadt
Verfasser: Gregor Bäumle
Mitarbeit: -

3. Preis

Arbeit 162014 / Kennzahl 2006

Landschaftsarchitektur/Stadtplanung

Büro: Lichtenstein Landschaftsarchitekten, Hamburg
Verfasser: Daniel Lichtenstein
Mitarbeit: Felix Bunke, Daniel Kauder, Lennart Schwenkel,
Emily Kern
Fachplaner: A. Calitz Visual, Berlin (Visualisierung)

Anerkennung

Arbeit 209450 / Kennzahl 2004

Landschaftsarchitektur/Stadtplanung

Büro: wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum
Verfasser: Christine Wolf, Rebekka Junge
Mitarbeit: Luisa Walterbusch, Luise Bohl, Teelke Limbeck

2. Rundgang

Arbeit 573139 / Kennzahl 2003

Landschaftsarchitektur/Stadtplanung

Büro: Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH pp a|s,
Dortmund
Verfasser: Gerold Kalkowski-Büchter
Mitarbeit: Anton Bombach, Jacqueline Thate, Moritz Niermann

Arbeit 506780 / Kennzahl 2005

Landschaftsarchitektur/Stadtplanung

Büro: club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln
Verfasser: Prof. Burkhard Wegener, Frank Flor, Jörg Homann,
Götz Klose
Mitarbeit: Priyambada Das, Yuanqi Zhou, Franziska Lesser,
Markus Knust, Lea Rudolph

Arbeit 120139 / Kennzahl 2008

Landschaftsarchitektur/Stadtplanung

Büro: Steinbacher Consult mbh & Co. KG, Neusäß
Verfasser: Bettina Steinbacher
Mitarbeit: Heinz Zettl, Stefan Löser

1. Rundgang

Arbeit 200117 / Kennzahl 2007

Landschaftsarchitektur/Stadtplanung

Büro: FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf
Verfasser: Prof. Thomas Fenner
Mitarbeit: Joshua Raff, Xiang Li, Hendrick Zimm

Ausstellung

Alle Wettbewerbsbeiträge werden ab Mittwoch, den 9. September 2020 bis einschließlich Donnerstag, 24. September 2020, im Büro „MitMachStadt Schwerte“ im City-Center (Am Markt 11, 58239 Schwerte) ausgestellt. Die Öffnungszeiten sind: Di 9-13 Uhr und 15-17 Uhr, Mi 9-13 Uhr und 15-17 Uhr, Do 14-19 Uhr. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit an folgenden Terminen Rückfragen an das Planungsamt vor Ort zu stellen: Mi, 09. September 2020, 9-13 Uhr und Do, 17. September 2020, 14-19 Uhr.

Entlastung der Vorprüfung

Der Preisgerichtsvorsitzende bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung.
Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung einstimmig. Prof. Aufmkolk schließt die Preisgerichtssitzung, bedankt sich bei den Anwesenden für die ausführliche und konstruktive Diskussion und gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Abschluss des Preisgerichtes

Herr Bürgermeister Axourgos, bedankt sich bei Prof. Aufmkolk für die souveräne Sitzungsführung, der Vorprüfung für die sehr gute Vorbereitung der Sitzung und bei allen Anwesenden für die intensive, konzentrierte und konstruktive Mitarbeit. Er äußert seine Überzeugung, mit den ausgewählten Beiträgen und dem Ergebnis eine gute Grundlage für den weiteren Weg für die Realisierung der Planung gefunden zu haben.

Die Sitzung wird um 17:50 Uhr beendet.

Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb Umgestaltung Marktplatz und Umgebung in Schwerte

Für das Protokoll:

Prof. Gerd Aufmkolk, Vorsitzender des Preisgerichts

Daniela Fink, scheuven + wachen plus

Martin Ritscherle, scheuven + wachen plus

Lars Schuchard, scheuven + wachen plus

Schwerte, den 7. September 2020